

# “Das Leben, jeden Augenblick”

“Das Leben umschließt in jedem einzelnen Augenblick Körper wie Geist, Selbst und Umgebung aller fühlenden Wesen in jedem Zustand des Lebens, ebenso wie die aller nichtfühlenden Wesen, Pflanzen, Himmel, Erde, bis hin zum winzigsten Staubkörnchen. Leben durchdringt in jedem Augenblick das ganze Universum und zeigt sich durch alle Phänomene”.

“Über die Verwirklichung der Buddhaschaft in diesem Leben“, Die Gosho Nichiren Daishonins, Bnd. 1, S. 43

In dieser Gosho betont der Daishonin die Wichtigkeit des Lebens, jeden Augenblick, jeden Moment, und erklärt, dass die „mystische Wahrheit, die in allen Lebewesen innewohnt in ursprünglicher Form ist“ wie „die Beziehung der gegenseitigen Beinhaltung, welche zwischen allen Phänomenen und dem Leben jeden Augenblick“ besteht.

“Jeden Moment des Lebens“ bezieht sich auf unsere Bestimmung, auf unsere tiefe Intuition oder Herz, in diesem gegenwärtigen Augenblick. „Alle Phänomene“ bezieht sich auf die Totalität der Dinge und des Universums, das sie beinhaltet. Alle Dinge des Universums, bis hin zum winzigsten Staubkörnchen sind in unserem Denken und Geist enthalten. Diese Wahrheit wird durch das Prinzip erklärt,

gemäß dem jeder Moment des Lebens und alle Phänomene sich gegenseitig beinhalten, das heißt, dass sie eine Beziehung der gegenseitigen Beinhaltung innehaben.

Dieses Prinzip der „gegenseitigen Beinhaltung zwischen jedem Augenblick des Lebens und allen Phänomenen“ zeigt, dass die ganze Welt um uns herum sich in unserem eigenen Geist befindet. Dieses Prinzip erklärt auch, dass, wenn wir uns verändern, sich die Welt auch verändert. Alles hängt von uns ab. Wir können die Schuld nicht den anderen geben, denn schlussendlich kommen die Dinge zu uns zurück und nicht zu den anderen.

In der Übersicht sagt uns dieses Prinzip, dass der wesentliche, innere Entschluss einer Person jede

Sache transformieren kann, es ist die Basis dieser Lehre, die den höchsten Ausdruck dem grenzenlosen Potential und der innewohnenden Würde des Lebens eines jeden Einzelnen gibt.

Außerdem besitzt das Leben enorme Vielfältigkeit, strotzend vor Energie und Reichtum. Zur gleichen Zeit operiert es im Einklang mit verschiedenen Gesetzen und hat einen festgesetzten Rhythmus. Das Prinzip von „die Beziehung von der gegenseitigen Beinhaltung, die zwischen den Phänomenen und dem Leben jeden Moment besteht“ beschreibt diese Harmonie in der Vielfältigkeit. Derjenige, der die Essenz dieses Prinzips begreift, ist ein Buddha.

Das Leben ist zugleich frei und unbegrenzt. Es ist eine offene Wesenheit in unablässiger Kommunikation mit der äußeren Welt. Immer befindet sie sich im Austausch von Energie, Materie, Information...Aber da sie offen ist, behält sie auch ihre Autonomie bei. Das Leben ist gekennzeichnet durch dieses Öffnen hin zum ganzen Universum, durch diese harmonische Freiheit.

Der grenzenlose und unermessliche Zustand der Buddhaschaft kann beschrieben werden als ein Lebenszustand, in welchem man diese Freiheit erwirbt, Öffnen und Harmonie in höchstem Ausdruck. Dieses sind die Merkmale des Lebens und sie sind auch Merkmale eines Buddhas.

„Sie dürfen keine Lehre Shakyamunis und keinen Buddha und Bodhisattwa des ganzen Universums außerhalb Ihrer selbst suchen.“

„Über die Verwirklichung der Buddhaschaft in diesem Leben.“ Die Gosho Nichiren Daishonins, Bnd. 1, S. 43

Von diesem Satz des Daishonins an können wir alle buddhistischen Schriften als Exponente einer Lebensphilosophie betrachten. Der Präsident der SGI, Daisaku Ikeda bestätigt, dass für das jetzige Zeitalter, bekannt als Letzter Tag des Gesetzes, „die Gosho die geeignete Schrift ist“.

Nichiren Daishonin suchte die Art und Weise, in der die Menschen, die im Letzten Tag des Gesetzes leben, von der Wurzel an ihren Lebenszustand transformieren können und absolutes Glück erlangen können, welches zur gleichen Zeit die soziale Realität verändert.

Mit anderen Worten, die Gosho ist eine Chronik, in welcher der intensive Kampf des Daishonin während seines ganzen Lebens hinterlegt ist. Um seine Bestimmung zu erfüllen, ertrug er große Verfolgungen und hinterließ eine monumentale Lehre für die zukünftigen Generationen. Die Gosho kristallisiert seinen Geist, seine Handlung und seine Anweisungen heraus.

Also, wie können wir den äußersten Wert dieser Lehre für unser Zeitalter herausziehen? In Bezug darauf sagt Daisaku Ikeda: „der Schlüssel liegt darin, genauso zu praktizieren,

wie die Gosho es lehrt.“ Diesen Weg findet man nirgendwo anders als darin, einen persönlichen Entschluss zu fassen und aufzubrechen um mit Kohärenz zu handeln, um die Praxis der Lehren des Daishonin in unserem Leben auszuüben und den anderen Menschen den Weg zum Glück aufzeigen.

Der Daishonin lehrt uns auch: „das, was wirklich zählt, ist das Herz.“ Der Buddhismus des Daishonin zeigt uns das Leben des Buddhas als Realität auf. Deswegen wird sich das Leben derer, die die Gosho praktizieren und sich mit Aufrichtigkeit um das Glück der anderen bemühen, ohne in ihrem Glauben zurück zu weichen, allmählich mit dem Leben des Buddhas verbinden und holt so in jedem einzelnen die Buddhaschaft hervor.

Wenn wir mit dem Entschluss „genauso wie die Gosho es lehrt, praktizieren“, wie viel Auf und Ab und Probleme wir auch haben werden, kann unser Leben mit umwerfender Pracht glänzen.

Abschließend in einer anderen Schrift des Daishonin deutet er darauf hin: „Dieses großartige Mandala ist die Essenz der Lehre der dreitausend Lebenszustände in



jedem Augenblick des Lebens“ (Gosho Zenshu, S. 1339)

In dieser Schrift bezieht sich „jeder Augenblick des Lebens“ auf die wahre Wesenheit oder auf das unbegrenzte Potential, welches in jedem Moment unseres Lebens existiert, und „dreitausend Lebenszustände“ kommt gleich mit allen Phänomenen, das heißt ein Spiegel, in dem sich die wahre Wesenheit aller Phänomene, die im Leben jedes einzelnen existieren, wieder spiegelt.

Die Stimme des Mystischen Gesetz, die wir beim Chanten vor dem Gohonzon der wahren Wesenheit aller Phänomene entsenden, lässt aus unserm Inneren die eigene Buddhaschaft hervorquellen. Wenn diese Buddhanatur zu Tage tritt, sucht sie danach, sich äußerlich zu manifestieren. In Konsequenz dazu zeigt sich die glänzende Sonne der der Buddhaschaft in unserem Herzen, ob wir das als bewussten Prozess oder nicht wahrnehmen. Der klare und wolkenlose Himmel eines unsterblichen und mit der

Buddhaschaft innewohnenden Wesens breitet sich aus zu den unbegrenzten Weiten unseres Lebens.

Wenn wir an das Mystische Gesetz glauben und uns mit ihm untrennbar verbinden, wird unser Selbst, welches dem Wandel unterworfen ist, ein immerwährendes Wesen. Und eine unendliche Kraft bricht aus unserem begrenzten Inneren hervor. Als Resultat davon können wir jegliche Stagnation durchbrechen. Das ist das Ziel des Glaubens.